

10. 05. 2014 | 20:00

Echoraum, Sechshauserstraße 66, A-1150



...im Banne des Unbekannten IX
« im Banne der Umwege »

...im Banne des Unbekannten IX | das ständige Podium für zu wenig gehörte Musik

Im Banne der Umwege, oder: *Multiplikation mit Nichts macht trotzdem Vielheit, 1:0 für Martin*

Vorwärts, was ist das? Rüdigen alten Antlitzes das Mal aller menschlichen Geschichte am eigenen Körper finden (in der Kniekehle? in der Armbeuge?), es kratzen, weil es selbstverständlich juckt, mit Ausdauer die Säule des Atems in sich aufbauen, sie zum Eckpfeiler des Universums oder sagen wir des Parlaments werden lassen, in Gedanken jeglicher Art, auch solchen, versinken, eine Schildkröte auf den Schoß und dann mit nach Hause nehmen, ein Seerosengedicht schreiben, hinter fallenden Blättern den Wind, der sie tragen könnte, suchen, sich selbst zum vollkommenen Gefäß machen, eine Blutwurst essen. Insgesamt eine Blutwurst werden wollen. Wen juckt's? So schraubt sich der Text weiter, bohrt sich knapp neben Deiner Aufmerksamkeit in die Wirklichkeit und verhindert jegliches Verständnis für Zusammenhänge, nichtsdestoweniger tiefe Weisheit suggerierend. Das Nichts nichtet, sagt Heidegger, und entweder er hat recht oder ich habe ihn nicht verstanden. Hier im Übrigen die Referenz an Tiefe. Aus fernen und nicht so fernen Tagen ruft und tönt es, zwischen allen Gipfeln sind Täler, jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, hoch auf dem gelben Wagen. Das Vorletzte, im Übrigen, ist wahr. In letzter Konsequenz ist alles Monumentalarchitektur, abstrakte Mathematik. Oder, danke dafür, das Dschungelcamp. Wir surfen auf den Leichen unserer Idole. Kleine Geschichte der Schwierigkeiten, von hier nach dort zu gelangen - Kapitel Eins.

Da das alles möglicherweise mehr Un- als Sinn stiftet, seien abschließend ein, zwei reale(re) Satz angefügt: Die Konzertreihe **im Banne des Unbekannten | das ständige Podium für zu wenig gehörte Musik** ist eine Art polyamores Teambuilding oder ein Haufen Opfergaben im Dienste der Musik - eine Serie von Konzertveranstaltungen ohne Angst vor wenn auch umständlichen Grenzüberschreitungen - dafür aber mit umso mehr **Savoir-vivre und Genuss an der Sache**. In unregelmäßigen Abständen wird hier stets ein bisschen mehr, von all dem was es eigentlich auch immer noch gäbe, präsentiert : **hinter der nächsten Ecke wieder eine Ecke, Schätze über Schätze, verschränkte Quanten, Orientierungsverlust, herrlich!** Nehmen Sie also Platz - herzlich willkommen!

Nächste Rundgänge:

So, 18.5. „Brücken / Wege / Gänge“, Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz, 17:00

Mi, 21.5. UNESCO Tag der interkulturellen Vielfalt, Porgy&Bess Vienna, ab 20:30

Do, 22.5. „Brücken / Wege / Gänge“, Musik im Raum Linz, Tabakfabrik, 19:30

Programm:

Sandra Lemus - K'unk'un (2009)

für Sopran, Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello
Ltg. Jaime Wolfson

Frederik Neyrinck - Echo de Baudelaire (2011)

für Sopran und Bassklarinette

Bernd Richard Deutsch - Curriculum Vitae. Monumentum pro Ingeborg Bachmann (2005)

für Violine, Violoncello und Klavier

~ Pause ~

Hannes Dufek - void mechanics (2013-2014)

für Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello, Tapes, Radios und
Diktiergeräte
Ltg.: Jaime Wolfson

Johannes Berauer - Three Chants for Cello (2011)

für Violoncello solo

Tomasz Skweres - Sakubel Osil (2009, rev. 2014)

für Sopran, Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello
Ltg.: Jaime Wolfson

Alexander Chernyshkov - Avocado (2013)

für vier Spieler

Ensemble Platypus

Kaoko Amano	Sopran
Sieglinde GröBinger	Flöten
Theresia Schmidinger, Ryuta Iwase	Klarinetten
Marianna Oczkowska	Violine
Irene Frank, Tomasz Skweres	Violoncello
Frederik Neyrinck	Klavier
Jaime Wolfson	Leitung

sowie Alessandro **Baticci**, Ting-Wei **Chen** und Alexander **Chernyshkov** (Avocado)

mehr Informationen und mehr Musik: <http://platypusensemble.wordpress.com>
noch mehr Musik: www.col-legno.com/platypus

Wir danken unseren Sponsoren und Förderern:



sowie dem

e c h o r a u m